

Nikolaus – ein heiliger Bischof, der Verbindung schafft

Eine Feier mit „Nikolaus-Gebildbrot“

Es gibt Anlässe und Situationen, die dazu anregen, sich an vergangene, fast vergessene Traditionen zu erinnern und diese zu beleben. Das Nikolausfest ist wie geschaffen dafür.

Es geht um den alten Brauch, Kindern, kranken und alten Menschen, die nicht an der sonntäglichen Feier teilnehmen konnten, zu bestimmten Heiligenfesttagen *gesegnete* Brote mit nach Hause zu nehmen. Auf diese Weise erhielten die Daheimgebliebenen „Anteil am Segen“ und konnten ihn im buchstäblichen Sinne „genießen“.

Mit der Zeit erhielt das Gebäck vor allem an Festtagen eine besondere Form, die zum Festheiligen passte. Solches geformte bildhafte Gebäck, das eine teils ganz konkrete, teils sehr abstrahierte Figur darstellte, nannte und nennt man „Gebildbrot“ oder „Gebildgebäck“. Mit das bekannteste ist der „Weckmann“, er steht für den Heiligen Martin und sein Leben. Alle Gebäcke möchten etwas anzeigen, auf eine verborgene Wirklichkeit hinweisen; diese in Form des Gebäckstückes abbilden und sinnlich erfahrbar machen. Damit wird das Gebäck nicht nur zum Zeichen für eine (heilige) Person, sondern geradezu zum Symbol für das, was wir an dieser Person schätzen, worin sie uns Vorbild sein kann, was uns an dieser Person „schmeckt“.

Und der Nikolaus ist wirklich eine Person, die uns heute immer noch schmeckt. Die historischen Daten sind spärlich (* 2. Hälfte 3. Jh. – Bischof von Myra/Kleinasien – + Mitte 4. Jh.). Umso zahlreicher sind die Legenden: Sie alle zeichnen ihn als einen Bischof voller Güte und Menschenfreundlichkeit, der die Not der kleinen Leute im Blick hat und tatkräftig für sie eintritt. Er hat sich als echter Schutzpatron erwiesen.

Wenn der 6. Dezember genutzt wird, um Menschen, die zuhause oder in Senioreneinrichtungen leben, eine Nikolausfigur zu überreichen, dann wird nicht nur an den großen Menschenfreund und Heiligen erinnert, sondern das Gebäck wird zu einem Zeichen der Verbundenheit und hinterlässt die Botschaft: Du bist nicht vergessen!

Absprachen und Vorbereitungen

- Mit der Kirchengemeinde überlegen, ob anlässlich des Nikolausfestes die Idee des Gebäckbrottes aufgegriffen und umgesetzt werden kann;
- Miteinander überlegen, wann und wo die Gebäckbrote gesegnet werden und wie die Übergabe gestaltet werden kann.
- In einer örtlichen Bäckerei nachfragen, ob eine Nikolausfigur als Bischof aus Lebkuchenteig gebacken werden kann und wie hoch die Kosten sind; (Beispiel siehe Abbildung, Höhe ca. 25 cm)
- Klären, wer die Kosten übernimmt;
- Bild-/Textanhänger miteinander besprechen und entscheiden, wer unterschreibt;
- (Beispiel siehe Abbildung, Größe ca. 10x10 cm)
- In der benötigten Anzahl drucken, schneiden und oben links lochen;
- Menschen zum Einpacken der Gebäckbrote gewinnen;
- Die verpackten Gebäckbrote in die Kirchengemeinde bringen, damit sie im Gottesdienst gesegnet werden können.

*Beispiel für einen Lebkuchen-Nikolaus
vom Bäcker*



**Ein Gruß
zum Nikolausfest**



von Ihrer Kirchengemeinde

Beispiel für Anhänger Vorderseite

Mit diesem Nikolausgebäck knüpfen wir an die alte Tradition der Gebäubrote an. Dieses geformte Brot, in der Hl. Messe gesegnet, möchte die Liebe und Güte des Heiligen im Alltag sichtbar und erfahrbar machen. Mögen auch Sie durch dieses „Gebäubrot“ etwas von der Menschenfreundlichkeit des Nikolaus schmecken – dies wünschen

(Namen/Unterschriften)

Beispiel für Anhänger Rückseite

Zur Durchführung

- Die verpackten Gebäubrote werden in einer Messe oder einem anderen Gottesdienst gesegnet. Dabei wird an das Brauchtum des Gebäubrottes erinnert und darauf hingewiesen, wie wichtig Zeichen der Verbundenheit für Menschen sind, denen Teilhabe nicht möglich ist.
- Nach dem Gottesdienst werden die Gebäubrote in einem Korb in die Einrichtung gebracht, wo auf jedem Wohnbereich eine kleine Feier zur Übergabe der Gebäubrote stattfindet.

Eine Feier zum Überreichen der Gebädbrote

Lied „Nikolaus, komm in unser Haus“

1. Nikolaus, komm in unser Haus,
pack die großen Taschen aus. *Refrain:* Lustig, lustig, trallerallala!
Heut ist Nikolausabend da,
heut ist Nikolausabend da.
2. Stell das Pferdchen unter den Tisch,
dass es Heu und Hafer frisst. *Refrain:* Lustig, lustig
3. Heu und Hafer frisst es nicht,
Zuckerplätzchen kriegt es nicht. *Refrain:* Lustig, lustig ...

Begrüßung

Auch wenn heute nicht der Nikolausabend ist, erinnern und feiern wir heute, dass der heilige Bischof Nikolaus uns mit seinem Leben ein Beispiel an Menschenfreundlichkeit und Fürsorge gegeben hat. Er war ein Bischof, der die Not der kleinen Leute gesehen und gehandelt hat. Dabei war ihm nicht wichtig, dass er von allen gesehen und gelobt wird, sondern wichtig war ihm, dass es den Menschen gut ging.

In einem **Kindergedicht** heißt es: Lieber heil'ger Nikolaus,
komm doch heut in unser Haus,
lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken.
Zeig uns, wie man fröhlich gibt,
wie man hilft und wie man liebt.

Lied Lasst uns froh und munter sein

Gedicht

Sankt Nikolaus,
dich schickt das liebe Christkind schon
vom Himmel auf die stille Erde,
den guten Kindern bringst du Lohn
und sagst uns, dass bald Weihnachten werde.
Du stehst am Tor der Segenszeit
und stellst ein Licht in dunkle Tage;
du machst der Menschen Herz bereit,
auf dass es froh und laut und weit
dem Krippenkind entgegenschlage.

Lied GL 218 Macht hoch die Tür

Gebädbrot zeigen und davon erzählen, dass dieses Gebädbrot uns an den Nikolaus und seine Liebe zu allen Menschen erinnern will. Es erinnert uns aber auch daran, dass wir nicht vergessen sind. Die Nikolausfiguren sind gesegnet worden und wir wünschen Ihnen, dass Sie sich das Gebäck schmecken lassen.

Gebädbrote werden überreicht;vielleicht ergibt sich ein Gespräch über eigene Erlebnisse mit dem Nikolausfest oder welche Bedeutung der Nikolaus hat.